

PRESSEMITTEILUNG DER OSNABRÜCKER SPD

Manuel Gava und Melora Felsch neue Doppelspitze der SPD Osnabrück



Manuel Gava und Melora Felsch bilden das neue Vorsitzenden-Duo.

Die SPD Osnabrück-Stadt hat auf ihrem Parteitag am 24. April 2022 die erste Doppelspitze gewählt. In den nächsten zwei Jahren führen Manuel Gava (31) und Melora Felsch (30) den Unterbezirk gemeinsam an. Rund 85 % der Delegierten stimmten für den Bundestagsabgeordneten und die Kommunalberaterin. Neben den Vorstandswahlen stimmten die Delegierten auf dem Parteitag über 53 Anträge ab.

„Als Bundestagsabgeordneter bin ich nicht nur gut die Hälfte des Jahres in Berlin, auch im Wahlkreis sind jede Menge neuer Aufgaben dazugekommen. Gleichzeitig ist es mir ein wichtiges Anliegen, dass wir Gleichberechtigung nicht nur predigen, sondern auch leben“, begründet Manuel Gava, bisheriger Vorsitzender der SPD Osnabrück,

die Entscheidung, zusammen mit Melora Felsch anzutreten. „Wir freuen uns sehr, dass die Delegierten uns als Team gewählt haben. Wir haben viel Arbeit vor uns: Der Landtagswahlkampf steht bevor und wir wollen die SPD in den nächsten Jahren zusammen mit unseren Mitgliedern zukunfts- und kampag-

nenfähig aufstellen“, skizziert Melora Felsch die Vorhaben des Duos.

Neben der neuen Doppelspitze wurden Antje Schulte-Schoh, Ivana Lepper sowie Patrick Kunze und Philipp Christ als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Jan Ebeling als Kassierer und Robert Alferink als stellvertretender Kassierer. Als Schriftführer wurden Heinz-Werner Müller und sein Stellvertreter Volker Witte wiedergewählt. Komplettiert wird der Unterbezirksvorstand zudem mit Lara Rahe, Katharina Kosubeck, Laura Jessen, Antje Schwarz, Maria Wiebold, Andreas Reinisch-Klaß, Johannes Bausenhart und Florian Rahn.

Nach den Vorstandswahlen berieten die Mitglieder die Anträge. Neben kommunalpolitischen Anträgen, beispielsweise zur Umsetzung eines „Fußverkehr-Förderprogramms in der Stadt Osnabrück“, wurden unter anderem bildungspolitische Forderungen

politische Kultur nach wie vor ist“, schließen Manuel Gava und Melora Felsch.



Neues aus dem Europäischen Parlament

Liebe Genossinnen und Genossen,



der jüngste Bericht des Weltklimarates hat es einmal mehr deutlich gemacht: Die Klimakrise lässt sich nur aufhalten, wenn wir radikal und schnell auf fossile Energien verzichten.

Im Umweltausschuss befasse ich mich daher zurzeit intensiv mit der Verordnung über die Nutzung erneuerbarer Kraftstoffe im Seeverkehr. Für Europa mit seinen vielen Häfen und Küstenkilometern sowie für unser Küstenland Niedersachsen ist die Transformation in der Schifffahrt eine Herausforderung, aber auch große Chance: Vor allem Wasserstoff-basierte Kraftstoffe können dem Schiffbau zu neuem Schwung und sauberem Antrieb verhelfen. Zugleich ließe sich in Norddeutschland eine volle Wertschöpfungskette mit kurzen Lieferwegen aufbauen. Wir müssen daher Angebot und Nachfrage zur Verwendung erneuerbarer Kraftstoffe im Seeverkehr gleichzeitig angehen. Andernfalls könnte eine erhebliche Nachfrage in anderen Sektoren die benötigten Kraftstoffe aus der Schifffahrt abziehen.

Wichtig ist mir, nicht auf Agrar-Kraftstoffe zu setzen. Wir brauchen Lösungen, die skalierbar sind und nicht zusätzliche Anbauflächen benötigen, gerade in Zeiten von Lebensmittelkrisen. Durch Verpflichtungen zur Nutzung von Landstrom können wir zudem einen Beitrag zu besserer Luftqualität in den europäischen Hafenregionen leisten.

EUER TIEMO



Der neu gewählte Vorstand der SPD Osnabrück. Von links: Laura Jessen, Florian Rahn, Lara Rahe, Katharina Kosubeck, Patrick Kunze, Antje Schulte-Schoh, Maria Wiebold, Melora Felsch, Manuel Gava, Ivana Lepper, Andreas Reinisch-Klaß, Philipp Christ, Volker Witte. (Es fehlen: Heinz-Werner Müller, Jan Ebeling, Robert Alferink, Johannes Bausenhart und Antje Schwarz.)

gen zur Schulsozialarbeit oder zur Schulausstattung an die Landtagsfraktion geschickt. „Seit Beginn der Corona-Pandemie konnten wir als Partei nicht mehr bei einem regulären Parteitag zusammenkommen. Die vielen Anträge zeigen, wie lebendig unsere



Neumitglieder

In diesem Monat freuen wir uns, zwei Neumitglieder im Ortsverein Schinkel und jeweils ein Neumitglied in den Ortsvereinen Neustadt-Schölerberg-Nahne und Altstadt-Westerberg-Innenstadt in der Osnabrücker SPD begrüßen zu dürfen!

Herzlich willkommen!



Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist der **21. Mai 2022**. Bitte schickt bis dahin alle Termine, Berichte und Ankündigungen ein, die veröffentlicht werden sollen. Für Anregungen und Wünsche erreicht Ihr die Redaktion unter:

freipresse.os@gmail.com



Impressum

V.i.S.d.P.: SPD-Unterbezirk Osnabrück-Stadt (Vorsitzende: Melora Felsch und Manuel Gava), Lengericher Landstr. 19 b, 49078 Osnabrück; **SEITE 4** ist eine Anzeige der OS-SPD-Ratsfraktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

AD-HOC-PAKET UND BUND-LÄNDER-PAKT FÜR DEN ZIVIL- UND KATASTROPHENSCHUTZ**Deutliche Stärkung des Bevölkerungsschutzes****Liebe Genossinnen und Genossen,**

seit dem 24. Februar dieses Jahres ist die Welt eine andere. Der brutale Krieg Russlands gegen die Ukraine stellt uns, in Europa, Deutschland und Niedersachsen, vor eine vollkommen neue Sicherheitslage. Bundeskanzler Olaf Scholz spricht hier vollkommen zutreffend von einer Zeitenwende. Diese Zeitenwende wirkt sich bereits heute nachhaltig auf unsere innere und äußere Sicherheit aus. Unsere militärische und zivile Verteidigung steht nun auf dem Prüfstand und bedarf einer umfassenden Stärkung und Anpassung an die neue Bedrohungslage.

Ich unterstütze den Vorstoß unseres Bundeskanzlers Olaf Scholz, ein Sondervermögen für die Bundeswehr in Höhe von 100 Mrd. Euro bereitzustellen. Diese deutliche Stärkung äußerer Verteidigungsfähigkeit muss Hand in Hand mit dringend notwendigen Investitionen in die zivile Verteidigung, in den Bevölkerungs- und Katastrophenschutz gehen. Denn die wachsenden hybriden Bedrohungen für unser Staatswesen und unsere Gemeinschaft – durch Russland sowie durch andere Akteure – zeigen, dass wir unsere Widerstandsfähigkeit auch im Inneren deutlich erhöhen müssen. Das wird ganz besonders im Bereich Cybersicher-

heit deutlich.

Wir brauchen daher eine deutliche Stärkung des Bevölkerungsschutzes in Deutschland. Dazu habe ich am Rande einer Sonder-Innenministerkonferenz in Brüssel Vorschläge für einen „Bund-Länder-Pakt für den Zivil- und Katastrophenschutz“ unterbreitet, der diverse Ansätze und konkret umsetzbare Maßnahmen für einen ebenenübergreifenden Finanz- und Aktionsplan in einer Größenordnung von 10 Mrd. Euro für den Zivil- und Katastrophenschutz beinhaltet.

Daneben hat die SPD-geführte Landesregierung in Niedersachsen bereits eigenständig schnell und unbürokratisch auf die neue Bedrohungslage reagiert und auf meine Initiative hin ein Ad-hoc-Paket für den Katastrophenschutz in Höhe von über 40 Millionen Euro auf den Weg gebracht. Diese Mittel werden zusätzlich zu den knapp 18 Mio. Euro bereitgestellt, die regulär für den Katastrophenschutz in Niedersachsen jährlich eingeplant sind. Neben der Anschaffung von hochleistungsfähigen Notstromaggregaten können so weitere notwendige Investitionen wie in krisenfesten und moderne Kommunikationstechnologie rasch umgesetzt werden. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit diesen zusätzlichen Mitteln den Kata-

strophenschutz deutlich verbessern und damit als Land ein wichtiges und entschlossenes Zeichen in einer außergewöhnlichen Zeit senden. Wir gehen als Landesregierung damit den Weg einer deutlichen Stärkung von Katastrophenschutz entschlossen weiter. Damit wird unser Bundesland für jede Bürgerin und jeden Bürger ein Stück sicherer. Das ist solidarische und vor allem sozialdemokratische Politik.



Eins ist gerade vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine klar: Wir können einer zukünftig immer mehrdimensionaleren Gefährdung der inneren und äußeren Sicherheit nur gemeinsam begegnen. Das gilt für die enge Zusammenarbeit von Bund und Ländern. Und das gilt für die Zusammenarbeit in der Europäischen Union. Nicht im nationalen Alleingang, sondern nur gemeinsam meistern wir die Krisen unserer Zeit.

VIELE GRÜßE
BORIS PISTORIUS

ZÜGIG AUF ERNEUERBARE ENERGIEN UMSTEIGEN**Energiekrisen entgegenwirken****Liebe Genossinnen und Genossen,**

die bereits angespannte Situation auf den Energiemärkten hat sich seit dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg auf die Ukraine noch einmal deutlich verschärft. Auf Bürger:innen und Unternehmen

kommen derzeit enorme Kostensteigerungen zu. Die Bundesregierung hatte schon vor Kriegsbeginn Maßnahmen geplant, die nun noch einmal auf die aktuelle Situation abgestimmt wurden.

Diversifizierung der Energiequellen

Dass die Regierungskoalition sich darauf einigen konnte, Abhängigkeiten fossiler Rohstoffe wie Kohle und Öl aus Russland schnellstmöglich zu beenden, ist ein wichtiges Signal. Der zentrale Baustein wird der Umstieg auf erneuerbare Energien und der zügige Ausbau der klimaneutralen Wasserstoffwirtschaft sein.

Parallel muss allerdings derzeit auch noch verstärkt auf Flüssigerdgas (LNG) gesetzt werden, um eine unabhängige Gasversorgung zu gewährleisten – grundsätzlich soll auch die Produktion heimischer Grün-Gase gesteigert werden. Diese Diversifizierung wird nicht nur nachhaltiger, sondern wird für die Zukunft ebenfalls eine sehr hohe Versorgungssicherheit bieten.

Klimaneutralität und Energieeffizienz

Eine Herausforderung wird sein, unsere Klimaziele für 2030 einzuhalten, denn durch die Energiekrise kann die Stilllegung der Kohlekraftwerke notfalls ausgesetzt werden. Diese Maßnahme ist zwar kurzfristig notwendig, aber mit dem Osterpaket wird unser Klimaziel noch einmal klar formuliert: Bis 2030 sollen erneuerbare Energien 80% unseres Bruttostromverbrauchs ausmachen.

Bisher gehen sowohl bei der Mobilität, der Wirtschaft oder auch beim Wohnen viel zu große Mengen an Energie verloren. Diese Verluste dürfen wir nicht einfach hinnehmen. Deshalb ist es wichtig, dass nun neue Förderprogramme auf den Weg gebracht werden. Endverbraucher:innen brauchen einen effektiven Rahmen für den Häuserbau

und auch die Sanierung ineffizienter Altbauten muss zielgerichtet und verlässlich bezuschusst werden.

Märkte regulieren und nachhaltige Mobilität fördern

Ein wegweisender Schritt ist, dass künftig auch bei Rohstoffpreisen wettbewerbsverzerrende Preisgestaltung der Mineralölkonzerne kartell- und wettbewerbsrechtlich geprüft wird. Gemeinsam mit der EU wird die Bundesregierung Marktüberwachung und Marktregulierung stärken, um z.B. den zuletzt unverhältnismäßig hohen Benzinpreisen in Deutschland entgegenzuwirken.

Zudem wird die Kraftstoffsteuer für drei Monate auf das europäische Mindestmaß gesenkt und der ÖPNV wird mit einem 9 Euro Monatsticket deutlich attraktiver gemacht. Für mich sind drei Monate aber noch zu kurz gedacht – allgemein muss ÖPNV eine günstige Alternative statt teurer Luxus sein, denn neben dem Fahrrad ist es das klimafreundlichste Verkehrsmittel.

HERZLICHE GRÜßE
EUER MANUEL



Termine für Osnabrücker Sozialdemokrat*innen

Sonntag, 1. Mai

DGB, 10 Uhr: Kundgebung zum 1. Mai, Treffpunkt Kollegienwall.

Anschließend Demonstration. Ab 11:30 Uhr Familienfest am Gewerkschaftshaus.

Mittwoch, 4. Mai

OV KALKHÜGEL-WÜSTE, 18:30 Uhr: Digitale Vorstandssitzung

Donnerstag, 5. Mai

UNTERBEZIRK, 19 Uhr: Konstituierende Vorstandssitzung; Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße (Großer Saal), Lerchenstraße 135-137

Freitag, 6. Mai

AsF, 17 Uhr: Erstes Treffen der AsF nach den Vorstandswahlen (Alternativtermin: 10. Mai). Thema: Organisatorisches; Mütterzentrum im Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9

Montag, 9. Mai

AG 60PLUS, 15 Uhr: Gesprächsrunde mit unserem Landtagsabgeordneten Frank Henning. Frank berichtet sowohl aus der Arbeit im Landtag, wie auch von seinen geplanten Aktivitäten im Landtagswahlkampf. Gemeinsam werden

wir erörtern wie wir Frank unterstützen können, damit er wieder das Direktmandat erreicht; AWO-Zentrum, Holtstraße 43

Dienstag, 10. Mai

OV EVERSBERG/NATURER TOR, 18 Uhr: Parteiöffentliche Vorstandssitzung; Landhaus am Rubbenbruchsee, Barenteich 2

AsF, 19 Uhr: Zweites Treffen der AsF nach den Vorstandswahlen (Alternativtermin zum 6. Mai). Thema: Organisatorisches; Raum „Mansarde“ im Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9

Mittwoch, 11. Mai

OV KALKHÜGEL-WÜSTE, 18:30 Uhr: Mitgliederversammlung; Ort auf Anfrage.

OV NORD, 19:30 Uhr: Parteiöffentliche Vorstandssitzung; Gaststätte zum Adlerhorst, Lerchenstr. 77a

Donnerstag, 12. Mai

OV VOXTRUP, 19:30 Uhr: Ortsvereinsitzung; Restaurant Dionysos, Erikastr. 4 (Eingang Düstuper Str.)

Freitag, 13. Mai

OV EVERSBERG/NATURER TOR, 19 Uhr: Spar-

gelesen mit Ehrungen; Landhaus am Rubbenbruchsee, Barenteich 2

Mittwoch, 18. Mai

OV SUTTHAUSEN, 19 Uhr: Ortsvereinstreffen; Sutthäuser Mühle, An der Sutthäuser Mühle 1

Freitag, 20. Mai

SPDQUEER, 18:30 Uhr: Mitgliederversammlung; Haus der Jugend, Raum 18, Große Gildewart 6-9

Samstag, 28. Mai

SPDQUEER, Christopher Street Day in Osnabrück.

Samstag, 11. Juni

OV SCHINKEL, 17 Uhr: SPD-Tisch bei „Schinkel is(s)t bunt“. Anmeldung unter info@unerschinkel.de; Heinz-Fitschen-Haus (Heiligenweg 40)

Regelmäßige Termine:

Jusos: Jeden Mittwoch um 19 Uhr im Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9, 49074 Osnabrück. Treffen finden unter 2G+ statt. Außerdem haben wir noch verschiedene Arbeitsgruppen für Frauen*, Studierende, Schüler:innen und Auszubildende.

Neuer Vorstand bei der AsF

In einer außerordentlich gut besuchten Mitgliederversammlung wählte die AsF am 8. April einen neuen Vorstand mit einer neuen Vorsitzenden. Julia Schwanholz, die über vier Jahre den Vorsitz hatte und nicht erneut als Vorsitzende angetraut, wurde mit großem Dank für ihr tolles Engagement verabschiedet. In einem spannenden und sehr demokratischen Prozess wurde dann über die neue Spitze diskutiert und entschieden. Als Team kandidierten Lara Rahe und Antje Schulte-Schoh. Ivana Lepper erklärte als weitere Bewerberin für den Vorsitz ihre Einzelkandidatur.

Zunächst wurde einstimmig eine Satzungsänderung beschlossen, die in Zukunft grundsätzlich eine Doppelspitze ermöglichen sollte. Mit 5 Stimmen dafür, 4 Enthaltungen und 10 Stimmen dagegen wurde der Vorschlag einer Doppelspitze für die Periode 2022-2024 allerdings mehrheitlich abgelehnt. Für den Vorsitz wurden daher Ivana Lepper und Lara Rahe, die sich zuvor auch für eine Einzelkandidatur aussprach, vorgeschlagen. Mit 12 von 19 Stimmen wurde Ivana Lepper als neue Vorsitzende der AsF gewählt. Die Mitgliederversammlung wählte Karin Detert einstimmig als stellvertretende Vorsitzende. Die Zahl der Beisitzerinnen wurde auf 10 erhöht.

„Ich freue mich riesig, dass heute auch viele Frauen aus dem Frauen*Forum der Jusos gekommen sind und ich wünsche mir, dass unsere Sitzungen auch in Zukunft so vielfältig sind.“, so Ivana Lepper mit Blick in die Runde der Mitgliederversammlung. Einer



Karin Detert und Ivana Lepper

der Gründe für ihre spontane Kandidatur sei auch ihr Engagement als Sprecherin des Frauen*Forums: Die meisten der dort aktiven Frauen seien nicht auch in der AsF aktiv. Das möchte Ivana Lepper nun ändern.

Für einen regelmäßigeren Austausch der Frauen ist geplant, auch außerhalb von „offiziellen Sitzungen“ häufiger Vernetzungstreffen stattfinden zu lassen. Bei allen Anliegen rund um die AsF ist die neue Vorsitzende Ivana Lepper per Mail (ivana.lepper@gmx.de) und telefonisch (0151/10151011) erreichbar.

KARIN DETERT

Fabian Schaper als neuer AfA-Vorsitzender gewählt

In der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA) standen unter anderem die Wahlen für den neuen Vorstand an. Nachdem Frank Lewek nicht wieder als Vorsitzender kandidierte, stellte sich Fabian Schaper den anwesenden Mitgliedern zur Wahl. Der 32-jährige Gewerkschaftssekretär ist seit 2018 Mitglied

der SPD. [...] Als Schwerpunkt für die nächsten zwei Jahre nannte Schaper drei Kernfelder. Als erstes das Wirken in die Partei hinein. „Wir müssen als Betriebsrät*innen und Gewerkschafter*innen in der SPD deutlich machen, dass es uns gibt und unsere Themen platzieren. Wir haben in einer SPDgeführten Regierung endlich die Chance, etwas im Sinne der Beschäftigten zu verbessern.“ Als zweiten Punkt die Vernetzung der Betriebs- und Personalräte: „Wir haben mit unserer Betriebs- und Personalrätekonferenz ein überregionales Angebot etabliert, das wir definitiv weiterführen und sogar ausbauen sollten. Hier kommen betriebliche Interessensvertretungen hautnah mit Spitzenpolitiker in Kontakt und können ihre Themen setzen.“ Als dritten Schwerpunkt nannte er die Öffentlichkeitsarbeit: „Es ist wichtig, dass wir in der Region als starke Stimme der Beschäftigten wahrgenommen werden.“ [...]



Der neue AfA-Vorstand, von links nach rechts: Jürgen Wilkewitz, Frank Henning, Torsten Antheck, Angela Antheck-Glaser, Fabian Schaper, Melanie Degen, Iris Menzel. Es fehlen: Petra Schäffer, Nils Bielkine, Mario Banko, Rainer Janisch (Foto: Stephan Soldanski)

LÖSUNGSORIENTIERTE WEGE FINDEN UND AUF EINEN ERFOLGREICHEN KRUS ZURÜCKBRINGEN**„Finanzielle Schiefelage der Stadtwerke konstruktiv angehen“**

Der voraussichtlich zweistellige Millio-
nenverlust der Osnabrücker Stadtwerke sei
durchaus ein Grund zur Sorge. Aus Sicht der
sozialdemokratischen Fraktion im Osnabrü-
cker Stadtrat solle man allerdings einen kü-
hlen Kopf bewahren und die Probleme konst-
ruktiv angehen.

„Entgegen den ursprünglichen Planun-
gen sorgten seit Ende des letzten Jahres vor
allem explodierende Preise auf den Energie-
märkten und fehlende Entlastungen beim
Kohleausstieg für hohe Verluste im Energie-
bereich der SWO. Der Bereich, der seit Jahren
konstant hohe Gewinne verbuchte und auch
zu Gewinnabführungen an die Stadt Osnab-
rück führte. Hinzukam und -kommt die
Coronakrise, die zum einen dazu führte und
führt, dass es weniger Besucherinnen und
Besucher in unseren Bädern gab und auch
der ÖPNV von weniger Menschen genutzt
wurde. Zum anderen ist durch die Pandemie
auch die OPG, die sonst immer einen kon-
stanten Gewinn an die SWO abführte, hinter
den Einnahmeerwartungen zurückgeblie-
ben“, erläutert Susanne Hamburger dos
Reis, SPD-Fraktionsvorsitzende. „Wie diese
Entwicklungen weitergehen werden, ist

aktuell aus unserer Sicht
schwer vorherzusagen.
Für das Jahr 2021 wird es
jedoch einen Zuschuss der
Stadt Osnabrück aus dem
sogenannten ‚Bäderver-
trag‘ geben müssen. Die-
ser besagt, dass Verluste
des Bäderbetriebs durch
die Stadt auszugleichen
sind, wenn die SWO ein
negatives Jahresergebnis
erzielt. Wir rechnen hier
mit einer Belastung von
maximal 7,5 bis 8 Millionen Euro für den
städtischen Haushalt, was angesichts der
ohnehin schon verlustreichen Aussichten
auch für die städtische Handlungsfähigkeit
negativen Einfluss haben wird. Es muss da-
her vorrangiges Ziel der SWO sein, 2022 ein
Ergebnis zu erzielen, das nicht erneut den
Haushalt so extrem belastet“, führt Heiko
Panzer, stellvertretender SPD-Fraktionsvor-
sitzender, aus.

„Es kommen viele Dinge zusammen, die
den Stadtwerken das Alltagsgeschäft er-
schweren und erschweren. Viele davon



waren nicht vorhersehbar.
Es ist aus unserer Sicht
daher kontraproduktiv,
den Kopf in den Sand zu
stecken. Wir müssen ge-
meinsam, Politik, Arbeit-
nehmervertretung und
SWO, lösungsorientierte
Wege finden und in Ruhe
und ernsthaft prüfen, wie
wir die Stadtwerke Os-
nabrück wieder auf den
erfolgreichen Kurs der
Vergangenheit bringen.

Wichtig ist dabei auch, die Beschäftigten
von Anfang auf diesem Weg mitzunehmen.
Die SPD-Fraktion steht jedenfalls zu den
Stadtwerken Osnabrück und wird dies ohne
Wenn und Aber auch in Zukunft tun, denn
sie sind als Unternehmen der Daseinsvorsor-
ge ein wichtiger Baustein für die Lebensqua-
lität unserer Bürgerinnen und Bürger. Wir
sind sicher, dass diese Haltung und dieses Si-
gnal vom gesamten Rat der Stadt Osnabrück
ausgehen wird“, führen Hamburger dos Reis
und Panzer abschließend aus.

GRÜNE/SPD/VOLT BEGRÜßEN NEUE QUARTIERSMANAGERIN FÜR DEN BEREICH JOHANNISSTRAßE/NEUMARKT**Startschuss mit vielfältigen Herausforderungen und großen Chancen**

Grüne, SPD und Volt sehen in der Be-
setzung der neuen Quartiersmanagerin für
die Johannisstraße einen wichtigen Schritt
für die zukünftige Entwicklung des Berei-
ches zwischen Neumarkt und Salzmarkt.
Zugleich erhofft sich die Mehrheitsgruppe
eine klare Prioritätensetzung bei der Bewäl-
tigung der anstehenden Aufgaben und Her-
ausforderungen.

„Wir begrüßen die neue Quartiersmana-
gerin herzlich in Osnabrück und wünschen
ihr für ihre Arbeit gutes Gelingen. Unsere
volle Unterstützung hat sie. Die Herausfor-
derungen sind vielfältig. Insofern werden wir
die nächsten Monate aufmerksam begleiten
und stehen als Ansprechpartner:innen zur
Verfügung“, erklären die sozialpolitischen
Sprecherinnen von Grünen und SPD, Anke
Jacobsen und Kerstin Lampert-Hodgson.

Grüne, SPD und Volt sind sich darin
einig, dass es insgesamt einer klaren Pri-
oritätensetzung bei der Bewältigung der
anstehenden Aufgaben bedarf: „Die städte-
bauliche Entwicklung im Bereich Neumarkt/
Johannisstraße ist von großer Bedeutung. Als
Sozialpolitikerin wünsche ich mir, dass der
gesellschaftliche Fokus dabei nicht aus dem
Blick gerät. Denn Arbeiten an der Oberfläche
der Johannisstraße reichen nicht aus. Des-
halb hatten wir in dem von uns 2019 initiier-
ten Sofortprogramm für die Johannisstraße
auch explizit eine Quartiersmanagerin vor-

gesehen. Wir brauchen neben einem Bau-
stellen-, vor allem auch ein Sozialmanage-
ment mit der Quartiersarbeit als Herzstück“,
macht Jacobsen deutlich.

Angesichts des Aufgabenprofils, das
auch die Weiterentwicklung der Altstadt
umfasse, müsse man realistisch mit den
Erwartungen umgehen. „Eine Person allein
kann natürlich nicht so schnell Veränderun-
gen herbeiführen, die in den letzten Jahren
verschlafen wurden. Aber sie kann aktivie-
rend Prozesse in Gang bringen, als Kommu-
nikatorin auftreten und als Schnittstelle zu
Verwaltung und Politik Bedarfe für weitere
Unterstützung aufzeigen. Umso wichtiger
ist es jetzt, dass sich die Quartiersmana-
gerin einen Überblick über die Lage in der Jo-
hannisstraße verschafft“, erläutert Lampert-
Hodgson.

Sozialpolitisch werde man die Arbeit
der Quartiersmanagerin auch daran mes-
sen, inwieweit es gelinge, das soziale Mit-
einander der Menschen, die in der Joha-
nnisstraße leben, arbeiten oder zu Besuch
sind, zu verbessern. „Wir sind uns dabei
bewusst, dass die Herausforderungen auch
in zeitlicher Hinsicht vielschichtig sind. Ein
Netzwerk aus Akteur:innen vor Ort wie
Anwohner:innen, Gewerbetreibenden oder
sich dort dauerhaft aufhaltenden Menschen
mit Institutionen wie auch der Polizei oder
Konfliktmanager:innen könnte hier eine

nachhaltige Lösung als Teil des übergeord-
neten Ziels des Wiederbelebungs der Joha-
nnisstraße sein“, zeigen sich Jacobsen und
Lampert-Hodgson abschließend optimis-
tisch.

**Kontakt zur SPD-
Ratsfraktion?**

RUFT UNS AN unter Tel. 0541 / 323 44 48 oder
0541 / 323 30 60

MAILT UNS: spd-ratsfraktion@osnabrueck.de

BESUCHT UNSER FRAKTIONS-INTERNET-ANGEBOT

AUF www.spdfraktion-osnabrueck.de

SCHREIBT UNS AN DIE ADRESSE:

Rathaus, Bierstraße 28, 49074 Osnabrück

ODER GUCKT MAL PERSÖNLICH VORBEI

im Rathaus, (natürlich) Zimmer 1

**Bürgerforen in
Osnabrück**

BÜRGERFORUM WESTERBERG, WESTSTADT: Mi.,
4. Mai, 19:30 Uhr; Hochschule Osnabrück,
Caprivistraße 30a, Raum CN0001

BÜRGERFORUM EVERSBERG, HAFEN: Mi., 11. Mai,
19:30 Uhr; Jugendzentrum Westwerk

BÜRGERFORUM INNENSTADT: Di., 24. Mai, 19:30
Uhr; Ratssitzungssaal

**BÜRGERFORUM DODESHEIDE, HASTE, SONNEN-
HÜGEL:** Mi., 1. Juni, 19:30 Uhr; Gemein-
schaftszentrum Lerchenstraße